



Eichhörnchen im Garten

Dieser Nager lebt gerne in parkartigen Gebieten. Je nach Siedlung kann das auch in einem Gebiet mit vielen Gärten sein. Wenn es in der Umgebung Eichhörnchen hat, haben Sie die Möglichkeit, diese lebhaften Tieren mit verschiedenen Massnahmen zu unterstützen.



Eichhörnchen, ein Nussliebhaber (Foto Lukas Marty, wild-enachbarn)

Lebensweise

Dieser Nager lebt viel auf Bäumen und klettert diese flink hinauf und hinunter, gerne auch kopfüber. Das Eichhörnchen ernährt sich von Baumsamen, Bucheckern, Eicheln, Haselnüsse, Knospen, Pilzen, Insekten, Schnecken und manchmal sogar von Jungvögeln. Für die Nahrungssuche wagt es sich auch auf den Boden. Sein Nest macht es jedoch immer in den Baumkronen, am liebsten in Fichten. Das Nest wird Kobel genannt und ist ein kugelförmiges Gebilde aus Ästen. Im Innern ist es mit Moos und Gras ausgepoltert. Dieses gemütliche Nest werden die Jungen in den ersten zwei Lebensmonaten nicht verlassen. Meist sind es 2-5 Jungtiere, oft gibt es zwei Würfe pro Jahr. Sind die Tiere älter, beschränken sie sich oft nicht auf einen Kobel sondern haben bis zu acht, die sie unterschiedlich regelmässig nutzen. Die Kobel werden in grossen Bäumen gebaut, möglichst regensgeschützt nahe am Stamm oder in einer Astgabel.

Erkennungsmerkmale

Die Färbung der Tiere kann von rot bis fast schwarz variieren. Der Bauch ist weiss, im Winter haben die Ohren mit Haarbüscheln fast pinselartig. Das amerikanische Grauhörnchen, das etwas ähnlich aussieht, ist in der Schweiz bisher nicht nachgewiesen. Die Eichhörnchen aller Farben gelten deshalb als einheimisch.

Förderung

Wichtig für die Tiere ist, dass sie genügend Futter haben. Sie müssen ja auch ihren berühmten Wintervorrat anlegen. Deshalb helfen folgende Massnahmen besonders:

- Hecken und Bäume mit nusstragenden Gehölzen. Haselnuss, Eichen, Buchen, Hagenbuchen, Nussbaum und Fichten sind beliebt
- Alte Bäume belassen
- Trinkwasser zur Verfügung stellen bei sehr heissen Tagen (katzensicher!)
- Strukturen erhalten, zum beispiel Laubhaufen. Darin finden sie Moos und anderes Material, um ihren Kobel auszugestalten und auch um ihren Wintervorrat an Nüssen anzulegen.

Füttern?

Besser nicht. Die Eichhörnchen neigen schnell zur Verfettung, wenn sie zugefüttert werden. Insbesondere wenn bereits geschälte Nüsse oder gar Süssigkeiten wie Nusstängeli bereit gestellt werden, ist dies zwar lieb gemeint, schadet den Eichhörnchen aber längerfristig.



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

Impressum

Dieses Merkblatt ist im Rahmen des Projekts Trittschneidgärten entstanden.

29.09.2022

Autorin: Jessica Käser